



UNTERM KINDERGARTEN 4+

**Von Eirik Fauske, aus dem Norwegischen von
Geesche Wartemann**

Theater mobil

Premiere: 08.01.2019

METHODENBOX



Vor dem Theaterbesuch ... das Publikum sitzt schon auf dem Platz, da erhebt sich plötzlich ein merkwürdiges Geräusch. Es klingt wie ein angreifender Bienenschwarm: BSSSSSSSSSS! Nein: PSSSSSSSSSSST! Aus allen Ecken ertönt das altbekannte Geräusch. Geht es auch anders? Um es deutlich zu sagen: Wenn junges Publikum zu Anfang einer Vorstellung nicht ruhig wird, macht das Theater etwas falsch! Theater verfügt über viele Möglichkeiten, eine besondere, konzentrierte Atmosphäre zu schaffen. Und natürlich sind alle Gefühlsäußerungen des Publikums wie lachen, mitfiebern, aufschreien durchaus erwünscht. Nichts ist schlimmer für Schauspieler*innen, als in eine schweigende reaktionslose Menge hineinzuspielen! Um aber schon im Vorfeld Raum zu schaffen für gespannte Aufmerksamkeit und Erwartungsfreude, haben Sie als Spielleitung Ihrer Gruppe einige Möglichkeiten.

Rituale

Bei kleineren Kindern können kurze Rituale sinnvoll sein, die im Foyer oder draußen vor dem Theater stattfinden. Zum Beispiel: Alle reiben die Hände aneinander bis sie warm werden und legen sie sich auf Augen und Ohren um diese „aufzuwecken“. Oder: Alle stehen im Kreis und fassen sich an den Händen. Die/der Lehrer*in gibt mit einem Händedruck einen Impuls in den Kreis, der durch alle Hände hindurch weitergegeben wird, bis er wieder beim Ausgangspunkt angekommen ist.

Respekt

Das Publikum kann erwarten, dass man ihm im Theater mit Respekt und Höflichkeit begegnet. Genauso selbstverständlich sollte es sein, dass das Publikum auch denen, die auf der Bühne stehen, respektvoll begegnet. Denn die Theaterleute arbeiten nur für sie!

Begleitung

Sie sind als Theaterzuschauer*in das Vorbild für Ihre Schüler*innen. Wenn Sie sich nicht für das Stück interessieren, warum sollten es Ihre Schüler*innen tun? Ihre Rolle im Theater ist es also, gute*r

Schauburg – Theater für junges Publikum der Landeshauptstadt München
Franz-Joseph-Str. 47, 80801 München, Spielzeit 2017/2018. Intendantin: Andrea Gronemeyer
Kartentelefon: 089 233 371 55. Schule&Kita: 089 233 371 71. Schauburg LAB: 089 233 371 68

schuleundkita.schauburg@muenchen.de, lab@schauburg.net

Ausarbeitung Methodenbox: Anna Grüssinger (Schauburg LAB)



Zuschauer*in zu sein. Schon deshalb sollten Sie ein Theaterstück auswählen, das Sie selbst spannend finden!

Schauburg – Theater für junges Publikum der Landeshauptstadt München
Franz-Joseph-Str. 47, 80801 München, Spielzeit 2017/2018. Intendantin: Andrea Gronemeyer
Kartentelefon: 089 233 371 55. Schule&Kita: 089 233 371 71. Schauburg LAB: 089 233 371 68
schuleundkita.schauburg@muenchen.de, lab@schauburg.net

Ausarbeitung Methodenbox: Anna Grüssinger (Schauburg LAB)



Vom Stück unabhängige Anregungen zur Vorbereitung

Musikalische Plakat- oder Titelassoziation

Die Gruppe bildet einen Kreis. Alle stehen etwas seitlich, mit einem Bein nach vorne, schnipsen dabei mit der gleichen Hand, einmal hinten, einmal vorne zur Kreismitte hin. Ein langsamer Rhythmus wird gehalten. Steht der Rhythmus sicher, sagt die Spielleiterin den Titel des Stückes. Beim vorderen Schnipsen sagt jede Person reihum ein Wort, das ihr in Verbindung mit dem Titel einfällt. Niemand scheidet aus. Vertraut auf den ersten Einfall! Wenn jemandem nichts einfällt, geht es einfach weiter. Doppelnennungen sind möglich, der Titel kann wiederholt werden. Der Rhythmus muss langsam bleiben. Es braucht Zeit, damit aus dem rhythmischen Fingerschnipsen neue Gedanken entstehen können. Deshalb kann man auch mehrere Runden lang weiter assoziieren.

Geschichte erfinden

Anschließend könnte reihum eine Geschichte erfunden werden, die auf den Assoziationen der Klasse fußt. Z.B.: Jede/r sagt einen Satz, in dem ein Wort aus der Assoziationsrunde vorkommt. (Auch wenn der Inhalt auf dem Programmplakat zusammengefasst ist, genießt es das Publikum in der Regel mehr, sich überraschen zu lassen.)

Stimmung

Aus dem Ankündigungstext zum Theaterstück hat die Spielleitung im Vorfeld alle Adjektive (oder auch Verben) herausgesucht und auf kleine Zettel oder Kärtchen geschrieben. Jeder zieht ein Kärtchen. Falls nicht genügend Worte für alle da sind, kann man Begriffe auch doppelt verwenden. Die Gruppe stellt sich in einen Kreis. Nacheinander tritt jeder einen Schritt nach vorne, spricht sein Adjektiv oder Verb laut aus und macht eine passende Geste oder Bewegung dazu, z. B. „glücklich“ mit einem Sprung in die Luft. Die

Schauburg – Theater für junges Publikum der Landeshauptstadt München
Franz-Joseph-Str. 47, 80801 München, Spielzeit 2017/2018. Intendantin: Andrea Gronemeyer
Kartentelefon: 089 233 371 55. Schule&Kita: 089 233 371 71. Schauburg LAB: 089 233 371 68

schuleundkita.schauburg@muenchen.de, lab@schauburg.net

Ausarbeitung Methodenbox: Anna Grüssinger (Schauburg LAB)



anderen kopieren gleichzeitig Wort und Bewegung. Dann kommt die/der nächste an die Reihe, bis jede/r einmal dran war.

Gespräch übers Theater

Wer war schon einmal im Theater?

Erinnert sich noch jemand an den Titel oder die Geschichte des letzten Theaterbesuches?

Gab es etwas Besonderes, an das du dich noch erinnern kannst?

Wie sah die Bühne aus?

Die Kostüme?

Gab es Musik oder Geräusche? Von wem? Woher?

Licht?

Ist dir bei den Schauspielerinnen und Schauspielern etwas aufgefallen?

Was bedeutet es Publikum im Theater zu sein? Gibt es Unterschiede zum Kino?

Die Anregungen sind teilweise übernommen aus der Broschüre: „Wie wäscht man einen Elefanten, Teil 1+2“ – eine spielerische Reise ins Theater“, herausgegeben von der Assitej e.V., Internationale Vereinigung des Theaters für Kinder- und Jugendliche

Schauburg – Theater für junges Publikum der Landeshauptstadt München
Franz-Joseph-Str. 47, 80801 München, Spielzeit 2017/2018. Intendantin: Andrea Gronemeyer
Kartentelefon: 089 233 371 55. Schule&Kita: 089 233 371 71. Schauburg LAB: 089 233 371 68
schuleundkita.schauburg@muenchen.de, lab@schauburg.net

Ausarbeitung Methodenbox: Anna Grüssinger (Schauburg LAB)



Einblick in die Recherchearbeit in den Probekindergärten und Ideen zur Vorbereitung des Stückbesuchs

Geräuschkulisse Sturm

Gemeinsam werdet ihr als Gruppe zu einem Chor. Wie klingt es, wenn der Wind bläst? Welche Geräusche erklingen, wenn der Wind immer heftiger wird? Was, wenn daraus sogar ein Sturm wird? Wie klingt ein kleiner Sturm? Wie ein richtig großer Sturm?

Diese Übung lässt sich gut im Stuhlkreis ausprobieren. Noch besser ist es aber, dabei in einem Kreis zu stehen, denn gerade dann, wenn der Sturm heftiger wird, wird auch der Körper stärker involviert. Als Startpunkt ist ein guter Stand empfehlenswert. Ihr könnt euch vorstellen, dass eure Beine wie starke Stämme sind, aus euren Füßen Wurzeln tief bis in den Boden wachsen und eure Oberkörper je nach Stärke des Sturms als Baumkrone bzw. Äste mit den Geräuschen mitschwingen.

Tierische Verwandlungen

Hierfür benötigt ihr freie Fläche, am besten eignet sich wohl der Bewegungsraum. Besprecht, wie für euch Giraffe, Wal und Vogelkind aussehen bzw. welche Besonderheiten sie aufweisen. Wie schaut das aus, wenn ihr euch wie eine Giraffe durch den Raum bewegt? Dabei gibt es nicht ein Richtig oder Falsch. Vielleicht ist eine Giraffe besonders elegant, während eine andere zackig-wild durch den Raum spaziert. Experimentiert und erforscht auch die Bewegungsqualitäten von Wal und Vogelkind. Macht es einen Unterschied, wie sich ein großer bzw. alter, wie sich ein kleiner bzw. junger Wal bewegt?

Höhle bauen

Wir haben während unseres Recherche- und Probenprozesses in unseren Probekindergärten gemeinsam mit den Kindern in Kleingruppen im Bewegungsraum mit verschiedenem Material wie

Schauburg – Theater für junges Publikum der Landeshauptstadt München
Franz-Joseph-Str. 47, 80801 München, Spielzeit 2017/2018. Intendantin: Andrea Gronemeyer
Kartentelefon: 089 233 371 55. Schule&Kita: 089 233 371 71. Schauburg LAB: 089 233 371 68

schuleundkita.schauburg@muenchen.de, lab@schauburg.net

Ausarbeitung Methodenbox: Anna Grüssinger (Schauburg LAB)



Matten, Kissen, Decken, etc. Höhlen gebaut, in welchen wir uns zum Abschluss versteckt haben. Es ging uns dabei um das Schaffen einer gemeinsamen kollaborativen Erfahrung, gleichzeitig war dies aber auch eine Vorbereitung auf das Bühnenbild, das als Zelt assoziativ noch der Idee einer Höhle, eines abgeschlossenen Ortes, folgt.

Gemeinsam überlegen: Was gibt es unter der Erde?

Wir wollten von den Kindern in unseren Probekindergärten wissen, was es denn alles unter der Erde zu finden gibt. Spinnen Sie gemeinsam mit Ihrer Gruppe Gedanken, was es alles unter der Erde, „unterm Kindergarten“, geben kann.

Beispiele aus den Probekindergärten:

Fossilien, Regenwürme, Spinnennetze, Maulwürfe, Kabel, Dinosaurier, Fossilien, Menschen, das weiße Tuch (wenn man in der Sandkiste bis ganz nach unten gräbt, kommt man am Ende beim weißen Tuch an),
...

Wenn ich einmal groß bin ... – Berufswünsche

Wir haben in unseren Probekindergärten mit den Kindern darüber gesprochen, welche Berufe sie kennen und ob sie schon wissen, was sie einmal werden wollen.

Dabei ist uns aufgefallen, dass hierzu noch wenig Vorstellung und Fantasie herrscht. Gerne genannten Berufe waren Feuerwehrmann und Polizist.

Berufe, die im Stück vorkommen, und die Sie den Kindern gerne im Vorfeld erklären können, sind:

- Architekt: jemand, der sich überlegt, wie Gebäude ausschauen sollen und diese plant und zeichnet
- Archäologe: jemand, der nach Überresten von früheren Zeiten sucht

Genau genommen vermischt der Autor an der Stelle mit den Archäologen zwei Berufsbilder, nämlich das des Archäologen, der Überreste der menschlichen Kultur wie Werkzeuge, Gebäude, etc.

Schauburg – Theater für junges Publikum der Landeshauptstadt München
Franz-Joseph-Str. 47, 80801 München, Spielzeit 2017/2018. Intendantin: Andrea Gronemeyer
Kartentelefon: 089 233 371 55. Schule&Kita: 089 233 371 71. Schauburg LAB: 089 233 371 68

schuleundkita.schauburg@muenchen.de, lab@schauburg.net

Ausarbeitung Methodenbox: Anna Grüssinger (Schauburg LAB)



ausgräbt, und das des Paläontologen, der tierische Versteinerungen, also Fossilien, freilegt.

Einen kindergerechten Zeitungsartikel zur Frage, was Fossilien eigentlich sind, finden Sie hier:

<http://www.badische-zeitung.de/erklaers-mir/erklaer-s-mir-was-ist-ein-fossil--15282283.html>

- Baggerfahrer

Kindergarten malen

Wir haben in unseren Probekindergärten Kinder gebeten, ihren Kindergarten für uns zu malen:

Wie sieht dein Kindergarten aus? Wo sind welche Räume? Welche Räume nimmst du hell, welche dunkel, welche groß, welche klein wahr? Was ist im Kindergarten für dich wichtig?

Besonders spannend war dabei zu sehen, dass gerade in Einrichtungen, die auch über eine Krippe verfügen, die Kindergarten-Kinder besonders die Krippe erwähnt haben, um sich dann von dieser abzugrenzen, weil sie ja inzwischen die Großen sind.

Sie können den Malauftrag auch abwandeln und die Kindern ihren "Traumkindergarten" malen lassen.

„Und dann?“ – Gemeinsames Gedankenexperiment

Gemeinsamer Sitzkreis. Der/die Erzieher*in eröffnet das Szenario für die Kinder und tastet sich durch die Frage „Und dann?“ von Information zu Information. Natürlich dürfen auch andere Fragen gestellt werden, um weitere Details in Erfahrung zu bringen.

Die Ausgangssituation: „Stellt euch vor, ein Vogel ist gegen die Scheibe eines Fensters des Kindergartens geflogen. Was passiert dann?“

Beispiel der Geschichte mit einer Kleingruppe von Kindern (4-5 Jahre) aus einem der Probekindergärten:

„Der Vogel ist tot.“

„Und dann?“

Schauburg – Theater für junges Publikum der Landeshauptstadt München
Franz-Joseph-Str. 47, 80801 München, Spielzeit 2017/2018. Intendantin: Andrea Gronemeyer
Kartentelefon: 089 233 371 55. Schule&Kita: 089 233 371 71. Schauburg LAB: 089 233 371 68
schuleundkita.schauburg@muenchen.de, lab@schauburg.net

Ausarbeitung Methodenbox: Anna Grüssinger (Schauburg LAB)



„Alle Kinder gehen raus.“
„Und dann?“
„Wir holen die Erzieherin.“
„Und dann?“
„Sie hebt den Vogel auf.“
„Und dann?“
„Der Vogel blutet am Bauch.“
„Und dann?“
„Wir müssen den Vogel in die Erde legen.“
„Wie geht man da vor?“
„Da muss man ein Loch graben, den Vogel reinlegen, dann wieder Erde drauflegen. Damit der Vogel zum Himmelpapa kommt.“
[...]

Gemeinsames Philosophieren über die Zeit

Wir sind im Hier und Jetzt, aber natürlich gibt es auch ein Davor und ein Danach. In unseren Probekindergärten haben wir mit Kindern über folgende Fragen gesprochen:

„Was ist vor mir da gewesen?“
„Was kommt nach mir?“

Diese Fragen blieben für die Kinder recht abstrakt.

Wir haben uns dann mit dem Zeichen, das die Kinder im Kindergarten für ihren Platz haben, beschäftigt und ein Kind gefragt, was mit dem Zeichen passiert, wenn das Kind selbst in die Schule kommt. „Ein neues Kind bekommt das Zeichen.“

Das Zeichen war ein Hilfsmittel dafür, Bewusstsein zu schaffen, dass es Abschnitte und Phasen gibt, im Leben und in der Biografie eines Menschen: dass das Zeichen schon davor von einem anderen Kind benutzt wurde, das nun in der Schule, dass das Zeichen einem anderen Kind zugeordnet wird, wenn das Kindergartenkind in die Schule weitergeht.



Ideen zur Nachbereitung des Stückbesuchs

Souvenir auf Papier / Highlights malen

Woran kannst du dich besonders gut erinnern? Einen Moment im Stück? Eine Bewegung? Einen Klang? Das Kostüm? Oder das Bühnenbild?

Bring deine Erinnerung an den Stückbesuch zu Papier. Ihr könnt eure Bilder im Kindergarten aufhängen und eine Ausstellung machen. Die Schauburg freut sich besonders über die Einsendung euer Bilder oder Fotos davon.

Tierchor

Folgende Tiere mit ihren Lauten und Gesten stehen zur Auswahl:

Katze, die "miau miau" macht. Dabei werden Zeige- und Mittelfinger beider Hände an den Kopf gelegt, um Katzenohren zu machen.

Schaf, das "bäääh" macht. Dabei fassen die Hände überkreuzt an die Schultern bzw. Oberarme und streicheln diese.

Fisch, der "blup blup" macht. Dabei werden die Handflächen aneinander gelegt und vor der Brust bzw. dem Oberkörper schlängelnd-schwimmend nach links und rechts bewegt.

Löwe, der "rrcccch" macht (Fauchen). Dabei werden die Finger zu Krallen vor dem Oberkörper.

Sie können die verschiedenen Laute und Bewegungen zuerst als Gruppe gemeinsam wiederholen. Anschließend teilt der/die Erzieher*in die Kinder in die verschiedenen Gruppe auf und dirigiert den Chor. Wichtig ist dabei, dass die jeweiligen „Stimmen“ bzw. „Tiere“ gemeinsam stehen.

Definieren Sie klare Zeichen, zum Beispiel:

- Offene Hände, die nach vorne geschoben werden, bedeuten „Los“.

Schauburg – Theater für junges Publikum der Landeshauptstadt München
Franz-Joseph-Str. 47, 80801 München, Spielzeit 2017/2018. Intendantin: Andrea Gronemeyer
Kartentelefon: 089 233 371 55. Schule&Kita: 089 233 371 71. Schauburg LAB: 089 233 371 68

schuleundkita.schauburg@muenchen.de, lab@schauburg.net

Ausarbeitung Methodenbox: Anna Grüssinger (Schauburg LAB)



- Wenn die Hände zu Fäusten geschlossen werden, bedeutet das „Stopp“ bzw. „Aus“, also Stille.
- Nach oben geführte Hände bedeutet „lauter werden“.
- Nach unten geführte Hände bedeutet „leiser werden“.

Die Kategorie der Lautstärke, “lauter” und “leiser”, funktioniert gut über die Vorstellung von bspw. kleinen oder großen Tieren. Wie klingt ein Babylöwe? Wie klingt ein ganz großer, starker Löwe?

Zugsfahrt

Hier finden Sie das Gedicht aus dem Stück, zu welchem die Schauspielerinnen mit den Kindern einen Zug gebaut haben. Sie können sich natürlich auch ohne das Gedicht an die Zugsfahrt erinnern und diese im Bewegungs- oder Gruppenraum erneut ausprobieren.

*clicke ti cluck
der Zuug knattert
clicke ti cluck
clucke ti cluckin
thruu mountains
in tunnels
abov the water
clucke ti clucking
inside the spirit itself
clicke te cluck
der Zuug knattert
clucke ti clucking*

*klicke di klack
der Zuug knattert
klicke di klack
klacke di klacker
duurch Berge
in Tunnel
über das Wasser
klacke di klacker
in den Geist selbst hinein*

Schauburg – Theater für junges Publikum der Landeshauptstadt München
Franz-Joseph-Str. 47, 80801 München, Spielzeit 2017/2018. Intendantin: Andrea Gronemeyer
Kartentelefon: 089 233 371 55. Schule&Kita: 089 233 371 71. Schauburg LAB: 089 233 371 68

schuleundkita.schauburg@muenchen.de, lab@schauburg.net

Ausarbeitung Methodenbox: Anna Grüssinger (Schauburg LAB)



*klicke di klack
der Zuug knattert
klicke di klack
klacke di klacker*

Über den Tod sprechen: Wo kommen die Dinge/Menschen/Tiere hin, die tot sind?

Wir haben mit den Kindern über den Tod gesprochen. Dabei ist uns eine große Pragmatik im Umgang mit dem Tod aufgefallen. Das Wort Beerdigung war vielen Kindern gar nicht bekannt.

Hier einige Erfahrungsberichte aus unseren Probekindergärten:

Ein Kind schilderte, dass sein Opa nach dem Tod verbrannt wurde und die „Kohle vom Opa“ in einer Urne ins Grab gelassen wurde. Er erzählte, dass das schon traurig war, ohne dabei im Moment des Erzählens wieder traurig zu werden.

„Man macht Gräber zu, damit man nicht rumspielen kann.“

„Ein Sarg ist eine große Kiste mit vielen Henkeln dran. Da kann man einen Menschen reinlegen.“

„Mama und Papa sterben vor den Kindern. Alte Leute sterben.“

„Wenn man tot ist, kann man nicht mehr essen, nicht mehr sprechen, nicht mehr den Mund aufmachen, man kann nicht mehr aufwachen. Man schläft die ganze Zeit.“

Bub (5) hat von seiner toten Katze erzählt: „Ich habe geglaubt, sie schläft. Aber die Augen waren offen. Dann hat meine Mama erklärt, dass sie tot ist. Wir sind zum Tierarzt gefahren. Dort wurde die Katze verbrannt. Sonne und Mond haben die Katze dann in den Himmel geholt.“

Literaturtipps:

Bardur Oskarsson: Das platte Kaninchen.

Schauburg – Theater für junges Publikum der Landeshauptstadt München
Franz-Joseph-Str. 47, 80801 München, Spielzeit 2017/2018. Intendantin: Andrea Gronemeyer
Kartentelefon: 089 233 371 55. Schule&Kita: 089 233 371 71. Schauburg LAB: 089 233 371 68
schuleundkita.schauburg@muenchen.de, lab@schauburg.net

Ausarbeitung Methodenbox: Anna Grüssinger (Schauburg LAB)



Ulf Nilsson und Eve Eriksson: Die besten Beerdigungen der Welt.

Wir haben im Anschluss ein gemeinsames **Beerdigungsritual** für das Vogelkind entwickelt. Dabei war die Wertschätzung gegenüber des Vogelkinds für die Kinder von absoluter Wichtigkeit und sie haben sogar Zeichnungen und Bastelarbeiten, die sie bereits im Kindergarten gemacht haben, zu Ehren des Vogelkinds auf das „Grab“ gelegt.

Hier ein Bild des Ergebnisses:



Schauburg – Theater für junges Publikum der Landeshauptstadt München
Franz-Joseph-Str. 47, 80801 München, Spielzeit 2017/2018. Intendantin: Andrea Gronemeyer
Kartentelefon: 089 233 371 55. Schule&Kita: 089 233 371 71. Schauburg LAB: 089 233 371 68

schuleundkita.schauburg@muenchen.de, lab@schauburg.net

Ausarbeitung Methodenbox: Anna Grüssinger (Schauburg LAB)



Weitere Literaturtipps:

Wolf Erlbruch: Ente, Tod und Tulpe.

Bibi Dumont Tak und Annemarie van Haeringen: Mikas Himmel.

Sachbücher für Kinder:

Burckhardt Mönter und Christine Faltmayr: Was ist da unten los?: Das Leben im Boden und unter der Erde.

Anne Möller: Vom Leben in der Erde.

Mark Benecke: Wo bleibt die Maus? Vom Kreislauf des Lebens.

Libby Walden und Becca Stadtlander: Wie alles wächst: Der Kreislauf des Lebens.

Schauburg – Theater für junges Publikum der Landeshauptstadt München
Franz-Joseph-Str. 47, 80801 München, Spielzeit 2017/2018. Intendantin: Andrea Gronemeyer
Kartentelefon: 089 233 371 55. Schule&Kita: 089 233 371 71. Schauburg LAB: 089 233 371 68
schuleundkita.schauburg@muenchen.de, lab@schauburg.net

Ausarbeitung Methodenbox: Anna Grüssinger (Schauburg LAB)



Vom Stück unabhängige Anregungen zur Nachbereitung

Auf alles eine gute Frage haben

Die Bilderwelten des Theaters sind nicht immer leicht zugänglich. Moderne Theaterformen bebildern nicht, sie ermöglichen, dass Zuschauer eigene Bilder finden. Sie hinterlassen viele Fragen, aber auch ein Synapsen-Feuerwerk der Ideen und Assoziationen in unseren Köpfen. In jedem Kopf ein anderes Feuerwerk. Doch wie tauscht man sich aus über Feuerwerk? Wie teilt man dieses Erlebnis über ein „Hat mir gefallen.“ – „Ja? Ich fand’s langweilig!“ hinaus? Es ist eine Herausforderung, diese sinnlichen und vielleicht widersprüchlichen Eindrücke in Worte zu fassen. Ein gutes Gespräch nach einem gemeinsamen Theaterbesuch braucht deshalb ein paar Voraussetzungen. Nehmen wir also an:

1. Die/der Lehrer*in weiß über die Aufführung genauso viel wie die Schüler*innen, denn alle waren gemeinsam im Theater.
2. Es geht nicht um das Abfragen von Wissen.
3. Es geht um das Sammeln von Eindrücken und Meinungen.
4. Es gibt kein Richtig und kein Falsch.
5. Nur offene Fragen sind erlaubt, die mehrere Antworten zulassen. (Fragen siehe unten)
6. Antworten werden nicht korrigiert, sondern zur Diskussion gestellt.
7. Der Gewinn aus dem Gespräch entsteht aus der Vielfalt der Blickwinkel.
8. Am Ende wissen alle mehr – voneinander und vom Theater.

Schauburg – Theater für junges Publikum der Landeshauptstadt München
Franz-Joseph-Str. 47, 80801 München, Spielzeit 2017/2018. Intendantin: Andrea Gronemeyer
Kartentelefon: 089 233 371 55. Schule&Kita: 089 233 371 71. Schauburg LAB: 089 233 371 68

schuleundkita.schauburg@muenchen.de, lab@schauburg.net

Ausarbeitung Methodenbox: Anna Grüssinger (Schauburg LAB)



Gute Fragen

Was ist in dem Theaterstück alles passiert?

Hast du Fragen zur Geschichte? Was möchtest du noch wissen?

Wie sind die Namen der Figuren?

Gibt es Momente, die dir besonders in Erinnerung geblieben sind?
Was ist da genau passiert? War dabei Musik zu hören? Wenn ja, welche?

Welches war für dich der spannendste Moment / der Höhepunkt?

Gibt es einen Moment, der dir dich irritiert oder verwirrt hat?

Womit hat das Stück angefangen? Was war der erste Moment?

Womit endete die Aufführung? Was war der letzte Satz? Das letzte Bild? Die letzte Bewegung? Der letzte Klang?

Hättest du dir ein anderes Ende gewünscht? Welchen Schluss würdest du vorschlagen?

Du führst ein Interview, mit jemandem, der auf der Bühne war.
Welche Fragen stellst du?

In welcher Stimmung warst du nach dem Theaterbesuch? Was könnte zu dieser Stimmung am meisten beigetragen haben: Musik, Geschichte, Figuren, Licht, Kostüme, Bühnenbild, Publikum, ...?

Die Anregungen sind teilweise übernommen aus der Broschüre: „Wie wäscht man einen Elefanten, Teil 1+2“ – eine spielerische Reise ins Theater“, herausgegeben von der Assitej e.V., Internationale Vereinigung des Theaters für Kinder- und Jugendliche

Schauburg – Theater für junges Publikum der Landeshauptstadt München
Franz-Joseph-Str. 47, 80801 München, Spielzeit 2017/2018. Intendantin: Andrea Gronemeyer
Kartentelefon: 089 233 371 55. Schule&Kita: 089 233 371 71. Schauburg LAB: 089 233 371 68
schuleundkita.schauburg@muenchen.de, lab@schauburg.net

Ausarbeitung Methodenbox: Anna Grüssinger (Schauburg LAB)